

2.1.1991 war der Start einer neuen Finanzmarkt-Ära

➤ **Aus dem Inhalt**

7000 Tage ATX



➤ **Die ATX-Dinosaurier**

Es ist kaum ein Stein auf dem anderen geblieben. Lediglich drei Unternehmen notieren seit ATX-Start durchgehend im Leitindex Seite 5



➤ **Börse-G'schichtln**

Die Optionen von Ex-Telekom-Chef Heinz Sundt sind ebenso unvergessen wie eine Böhler- Schlussauktion Seite 6



➤ **Analyse-Flut**

Zahlreiche Analyse-Updates sorgen zur Wochenmitte für Bewegung am Markt, u. a. bei bwin und Intercell Seite 8



Liebe Leser!

Am 6. Mai 1991 wurde der ATX-Stand zum ersten Mal in den Tageszeitungen veröffentlicht. Der rückgerechnete Start des Wiener Leitindex

fand jedoch bereits am 2. Jänner 1991 bei 1000 Punkten statt. Und dieser 2. Jänner 1991 gilt auch als offizielles Launchdatum des ATX. Heute ist der 3. März 2010 und der ATX ist exakt 7000 Tage alt.

Der Börse Express hat diesem schönen Jubiläum ein paar Sonderseiten gewidmet. Den Schwerpunkt haben wir weniger auf Datenbanken gelegt, sondern auf die „besonderen Momente“, die aus 7000 Tagen einfach in Erinnerung geblieben sind. So spricht etwa RCB-Vorstand Michael Spiss über Aktuelles und Vergangenes, mein neuer Kollege Rüdiger



RCB-Vorstand Michael Spiss spricht über Highlights aus fast 20 Jahren

ger Rüdiger, der zum Zeitpunkt des ATX-Starts bei der Wiener Börse im Marketing und in der Produktentwicklung tätig war, schreibt über die ATX-Entstehungsgeschichte. Dazu etliche Bonmots. Viel Lesespass wünscht

Christian Drastil, Herausgeber



„Der Handel mit Aktien ist nichts, vor dem man sich fürchten muss“

Michael Spiss ist einer, der seit dem ATX-Start dabei war. Lesen Sie, was der RCB-Vorstand über 7000 Tage ATX zu erzählen hat.

Börse Express: Herr Spiss, 7000 Tage oder fast 20 Jahre sind eine lange Zeit. Viele Leser werden gar nicht mehr wissen, was seinerzeit die Launch-Motive für den ATX waren. Was waren denn die Gründe?

Michael Spiss: Das waren wichtige gesamteuropäische Entwicklungen, in deren Sog wir uns Ende der Achtziger Jahre befunden haben. Die Tendenz ging hin zu Börsen mit Termingeschäft. Im Jahr 1988 hatte die Schweizer Soffex als erste vollelektronische Terminbörse der Welt mit integriertem Clearinghaus den Handel aufgenommen, 1990 startete die DTB (Anm.: Soffex und DTB fusionierten im Jahr 1998 zur Eurex, der grössten Derivatehandelsplattform der Welt). In Wien ist man früh und sehr leidenschaftlich auf diesen Zug aufgesprungen, was zum Launch des ATX und ein Jahr später zur Aufnahme des Handels von Futures und Optionen auf den ATX geführt hat. Das war ein Kraftakt für ein kleines Land wie Österreich.

Und dann ist es ja einige Jahre später zur Umstellung auf das Handelssystem Xetra gekommen ...

Die Entwicklung in Europa ist - anders als in den Vereinigten Staaten - immer stärker weg vom Präsenzhandel gegangen, der computergesteuerte Handel setzte sich nach und nach durch. Und da hatten wir in Wien bereits ein Formel 1-Derivatesystem, aber nur eine Art Übergangslösung als Kassahandelssystem. Ich



glaube, der Umstieg auf Xetra war aus der Sicht der Wiener Börse erstens funktionell und zweitens betriebswirtschaftlich richtig. Es ist eine hohe Anzahl an internationalen Benutzern dazugekommen.

„Handelstage, die mir besonders in Erinnerung geblieben sind? Der Börsestart von Raiffeisen International, der Gorbatschow-Crash 1991 und natürlich 9/11“

Sehr positiv in Erinnerung habe ich den ersten Handelstag der Raiffeisen International-Aktie. Es war ein schöner Platzierungserfolg beim Publikum, das Papier wurde zur Streubesitzaktie. Dazu die starke Erstnotiz.

Und dann natürlich die Gorbatschow-Affäre gleich 1991. An einem Tag im Au-

Zum Marktgeschehen selbst. Gibt es Handelstage, die Ihnen besonders in Erinnerung geblieben sind?

Ja, da gibt es einige.

gust (Anm.: es war der 19.8.1991, der BE hat nachgesehen) hatten alle ATX-Titel „limit-down“ eröffnet, nachdem Gorbatschow von politischen Gegnern festgehalten wurde. Das waren diese einprägsamen TV-Bilder, als Boris Jelzin, mit einem Megaphon auf einem Panzer stehend, den Putsch-Versuch heftigst kritisierte. Letztendlich ist der Putsch, wie wir wissen, gescheitert. Innerhalb weniger Tage haben die Börsen auch alles wieder aufgeholt. Der mehr als 7-prozentige Tagesverlust des ATX mit „limit-down“-Eröffnungen wurde aber zum Anlass genommen, das Regelwerk zu ändern.

Weiters ist mir natürlich noch 9/11 in Erinnerung. Ich hatte damals gerade auf meinem Händlerplatz mit einem Kunden telefoniert, als diese unfassbaren Ereignisse stattfanden. Negative Tage wie diese zeigen, wie wichtig die Möglichkeit zur Absicherung über derivative Geschäfte ist. Ich sage das immer und immer wieder.

Fortsetzung auf Seite 3

► Fortsetzung von Seite 2

Börse Express: Welche weiteren IPOs würden Sie als richtungweisend in der ATX-Ära betrachten?

Michael Spiss: Da fällt mir eine Strabag ein, aber natürlich auch die ÖIAG-Privatisierungen. Das waren gute Börsengänge, die das Bild des ATX geprägt haben.

Sie sind mit der RCB auch im Emissionsgeschäft aktiv. Was meinen Sie, kann es in Wien heuer zu IPOs kommen?

Wirkliche IPOs sehe ich nur wenige. In Bezug auf Umplatzierungen oder Kapitalerhöhungen kann sich aber einiges tun.

Von „Going Public“ zu „Being Public“. Gestern endete die Einreichfrist für die Specialist Ausschreibung 2010. Die RCB ist seit Jahren der grösste Market Maker bzw. Specialist an der Wiener Börse. Haben Sie auch heuer wieder so aktiv eingereicht?

Ja. Denn der Handel mit Aktien ist ja nichts, vor dem man sich fürchten muss.

Es ist vielmehr eine Chance. Beim Market Making geht es auch um Nachhaltigkeit, das ist uns wichtig. Wir betreiben das Geschäftsmodell seit fast 20 Jahren. Wir waren immer da, sind da und werden auch künftig da sein, weil der österreichische Markt für uns eine wesentliche Geschäftsgrundlage darstellt. Das un-

„Der ATX-Start war damals ein Kraftakt für ein kleines Land wie Österreich“

terscheidet uns von ausländischen Mitbewerbern wesentlich.

Specialists wird es ab heuer nur noch für ATXPrime-Titel geben ...

Und das ist auch richtig so. Das ist eine Frage des Handelsumsatzes. Wo kaum etwas gehandelt wird, ist es eher ein Aufwand.

Wieviele Mitarbeiter sind in der RCB für Market Making zuständig?

Die RCB ist direktes Vollmitglied an 14 Börsen, im Market Making sind ca. 20 Personen beschäftigt.

Zur ATX-Zusammensetzung. In den vergangenen Tagen und Wochen ist das Thema „Immos in den ATX?“ heiss diskutiert worden. Ihre Meinung?

Hier wurde bereits vor Jahren im Konsens - glücklicherweise - für ein eigenes Segment entschieden. Die nunmehr neuerlich begonnene Diskussion darüber wird zu führen sein, aber sicherlich auch unter Berücksichtigung der historischen Erfahrungen.

Ein kleiner Ausblick: Das RCB-Research hatte Q4 und Q1 an den Weltbörsen sehr gut eingeschätzt. Wie wird es weiter gehen? Welches Ziel geben Sie dem ATX per Jahresende?

Ich traue mich, ein Kursziel von 3000 schon zu nennen.

Interview: Christian Drastil



BELOG VON BE24.AT

VON
RÜDIGER RÜCKER *

Vom WBI zur ATX-Familie

Um die Entwicklung eines bestimmten Börseplatzes, einer Branche oder einer Region darzustellen, bedarf es eines Index. Ein Index ist eine statistische Kennzahl, mit der Veränderungen (z. B. Preise, Aktienpreis- oder Konjunkturbewegungen) gegenüber einem früheren Zeitpunkt sichtbar gemacht werden können. Ein Aktienindex zeigt die Veränderungen und Entwicklungen von speziell gewichteten Aktienpreisen gegenüber einem früheren Zeitpunkt an. Dieser Index kann je nach Bestimmung die liquidesten Aktien eines Marktplatzes (z. B. der ATX mit rund 20 Titeln), die Aktien von bestimmten Unternehmensbranchen (z. B. der LATX mit acht Immobilienwerten), aber auch alle Aktientitel eines Marktplatzes (z. B. der WBI – Wiener Börse Index mit 89 Titeln) umfassen.

WBI: Der WBI enthält alle österreichischen Aktien, die im Amtlichen Handel und im Regierten Freiverkehr der Wiener Börse notieren. Er spiegelt als Gesamtmarktindex die Entwicklung des österreichischen Aktienmarktes wider. Die Berechnung erfolgt einmal pro Tag nach Börseschluss. Der WBI wird in seiner bestehenden Form seit 31. Dezember 1967 mit einem Startwert von 100 berechnet und hat heute vor allem historische Bedeutung – er wurde von anderen Indizes der ATX-Indexfamilie abgelöst.

ÖTOB & ATX: Im Zuge der Etablierung der Österreichischen Termin- und Optionenbörse (ÖTOB) wurde ein Realtime-Index benötigt, der es den Marktteilnehmern ermöglichte, einen repräsentativen, verlässlichen (keine Aus-

fälle in der Berechnung), stabilen (die Titel im Index werden nicht zu häufig und beschränkt in ihrer Anzahl vorgenommen), replizierbaren (liquide Aktien zum Abbilden von Produkten) und transparenten (Regelwerk und Indexdaten sind öffentlich zugänglich) Index zu verwenden. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Andreas Grünbichler wurde der ATX entwickelt, der Startwert für die Berechnung des ATX wurde für den 2. Jänner 1991 mit 1000 Punkten festgesetzt. Der ATX ist ein real-time berechneter Preisindex, der das Blue-Chip-Segment des österreichischen Aktienmarktes abdeckt und die rund 20 liquidesten Aktien der Wiener Börse enthält. Ursprünglich sollte der Index schrittweise auf die 30 liquidesten Aktien erweitert werden. Der ATX bildet die Basis für eine ganze Indexgruppe, die Ende 1995 von der ÖTOB eingeführt wurde: ATX 50, ATX 50 Performance Index (ATX 50P) sowie ATX-MidCap.

Die Aktien des ATX werden nach ihrer Bewertung (Preis der einzelnen Aktien, multipliziert mit der jeweiligen Stückanzahl der Aktien) gewichtet, weshalb Werte mit einer hohen Kapitalisierung einen stärkeren Einfluss auf den ATX haben. Der ATX ist Basiswert für an der ÖTOB ab August 1992 gehandelte und in Euro abgerechnete Futures und Optionen sowie für zahlreiche strukturierte Instrumente wie z. B. Optionscheine, Zertifikate, ETFs etc.

Als Benchmark für institutionelle Investoren dient heute der ATX Prime. Der ATX Prime ist als all-share Index konzipiert und setzt sich aus sämtlichen Titeln des prime market Segments

zusammen. In das Segment prime market werden Aktienwerte einbezogen, die zum Amtlichen Handel oder im Regierten Freiverkehr zugelassen sind und speziellen Zusatzanforderungen wie erhöhte Transparenzkriterien und Mindestkapitalisierung entsprechen. Der ATX Prime wird seit dem 2. Jänner 2002 berechnet und ist ein indirekter Nachfolger des ATX50.

Um eine möglichst breite Marktakzeptanz zu gewährleisten, wurde für die Indexfamilie das ATX-Komitee eingerichtet, das fortan für die Indexänderungen, insbesondere Indexanpassungen, Korrekturfaktoren, Beobachtungsliste und Reviews zuständig ist. Hauptkriterien für die Aufnahme bzw. Streichung sind der kapitalisierte Streubesitz und der Börseumsatz. Die Sitzungen des ATX-Komitees finden quartalsweise (März, Juni, September und Dezember) jeweils am Anfang des Monats statt. Die getroffenen Beschlüsse treten generell nach dem letzten Handelstag für derivative Produkte in den Monaten März, Juni, September und Dezember in Kraft. Bei der halbjährlichen Anpassung können höchstens drei Aktien aus dem Index gestrichen bzw. in den Index aufgenommen werden.

Neben dem ATX berechnet und pflegt die Wiener Börse heute rund 100 Indizes, die verschiedene Regionen, Branchen und Währungen abdecken.

*** Rüdiger Rücker, jetzt beim Börse Express für Ausbildung und internationale Geschäftsentwicklung zuständig, war zum Zeitpunkt des ATX-Starts bei der Wiener Börse im Marketing und in der Produktentwicklung tätig**

Überlebt haben in Österreichs Aktienleitindex seit dessen Einführung nur drei Unternehmen Die letzten Dinosaurier der Wiener Börse

ATX Jänner 1991	ATX 2000	ATX 2010
Austrian Airlines	Austria Mikro Systeme Int.	Andritz
Constantia Industrieholding	Austria Tabak	bwin
Creditanstalt	Austrian Airlines	Erste Group
EA-Generali	Bank Austria	EVN
EVN	Böhler-Uddeholm	Flughafen Wien
Jungbunzlauer	Brau-Union	Intercell
Länderbank	BWT	Mayr-Melnhof
Lenzing	Erste Bank	OMV
Leykam-Mürztaler	EVN	Österr. Post
OMV	Flughafen Wien	Palfinger (Semperit)
Radex Heraklith	Generali Holding Vienna	Raiffeisen Int.
Steyr-Daimler-Puch	Libro	RHI
Strabag	Mayr-Melnhof	SBO
Universale-Bau	OMV	Strabag
Veitsch-Radex	RHI	Telekom Austria
Verbund	Semperit	Verbund
Wienerberger	VA Technologie	Vienna Insurance Group
	Verbund	voestalpine
	voestalpine	Wienerberger
	Wienerberger	Zumtobel
	Wolford	

7000 Tage ATX und kaum ein Stein blieb auf dem anderen. Ein kurzer Blick auf das, was geschah.

Alle Jahre wieder. So ergeht es Semperit-Chef Rainer Zellner mit seiner Zugehörigkeit zum österreichischen Leitindex ATX. Der gestrige Komitee-Bescheid bringt Semperit wieder in den ATX, herausgespült wird Palfinger. Womit wir wieder den Stand der Dinge von Februar 2000 sehen.

Doch gibt es überhaupt einen Wert, der sich seit 7000 Tagen im ATX hält? Ähnlich dem Hamburger SV, der seit Gründung der deutschen Fußball Bundesliga als einziger Verein durchgehend vertreten ist. Und ja, es gibt sogar drei davon: **OMV, Verbund** und **Wienerberger**.

Der Rest? Die AUA ist nun Teil der Luft-hansa; Die Creditanstalt wanderte über Bank Austria und HVB schlussendlich zur

UniCredit; Constantia Industrieholding spaltete sich in Constantia Verpackungen (jetzt Packaging) und die Constantia Iso-Holding, auch die Packaging als letzter „Überlebender“ wird gerade übernommen - und damit wohl in absehbarer Zeit von der Börse genommen; die Erste Allgemeine Versicherung wurde italienisch (Generali); EVN wurde immer illiquider und ist mittlerweile ein Rein-Raus-ATXler; Jungbunzlauer von der Familie Kahane schnell wieder von der Börse genommen (Emissionskurs 38.500 Schilling!); die Länderbank teilte über den Umweg Z(entral-sparkasse) das Schicksal der CA; Leykam wurde von Sappi geschluckt; Lenzing illiquider; Radex-Heraklith und Veitscher Magnesit transformierten sich in mehreren Schritten zur heutigen RHI; Steyr-Daimler-Puch wurde aufgespalten, ein Teil landete bei Frank Stronachs Magna, MAN schnitt sich auch ein Scheibchen ab und ein paar MBOs gingen sich bei dem Misch-

konzern auch noch aus; Strabag kam, ging und kam dann wieder an die Börse und - last but not least - Universale gehört heute zur Salzburger Alpine-Mayreder Bau.

100 ist 1000

Zufall oder nicht, aber der ATX wurde mit 17 Werten zum Leben erweckt.

Diese wiesen damals eine Marktkapitalisierung von fast exakt 100 Milliarden Schilling (à 13,7603 Euro) auf - lanciert wurde der ATX mit 1000 Punkten.

Der ATX Five hätte sich damals übrigens aus OMV, Wienerberger, EA-Generali, Universale-Bau und Creditanstalt (in richtiger Reihenfolge) zusammengesetzt.

Die ATX-Liste des Jahres 2000 erinnert dann an die bald platzende New Economy-Blase: Libro schlitterte in den Konkurs - Cybertron (klopfte beim ATX an) folgte.

Und die Austria Mikro Systeme hat sich mittlerweile als austriamicrosystems in die Schweiz zurückgezogen ... (gill)

Marktteilnehmer erinnern sich an Momente, die man halt einfach nicht vergisst ... G'schichtln aus fast 20 Jahren ATX



Wolfgang Matejka, Investor:

Erinnern kann ich mich noch an viele Ereignisse. Zum Beispiel, als ich die Benchmark von der WBI- (inkl. Dividenden händisch dazugerechnet) auf die ATX-Performance umstellen konnte. Dann weiters, als der ATX nach zwei Jahren den Startwert endlich überschritt. Oder der Schock 1998, die Russlandkrise. Und dann das kaum zu fassende Selbstbewusstsein ab 2003, als der Index allen anderen davon lief. Zu dieser Zeit war der ATX auch zunehmend in aller Munde durch die Zukunftsvorsorge. Der Hedge via ATX war in Relation zu anderen Indizes einfach gigantisch hoch. Und dann mussten alle CPPI's in 2008 umgestellt werden. Ein Tagesverlust von mehr als 12% war vorher noch nie passiert. Das ATX-Komitee hat sich die Jahre über sehr solide verhalten. Änderungen wurden nahezu alle im Konsens getroffen. Einige Ausreisser gab es dennoch: Die Indexaufnahme der Strabag wurde durchgeboxt, dann das Thema „Immo-Ausschluss“ trotz Lobbying, und auch die AUA war eine ewige Gratwanderung.

Alexander Proschofsky, Investor:

Da wird mir immer der 10.10.2008 in Erinnerung bleiben, als die Wiener Börse bei laufendem Handel die Handelsregeln geändert hat und darauf hin mehr oder willkürlich Handelsaussetzungen kamen. Bis heute hat die Regeln - glaube ich - niemand verstanden, noch sind sie sinnvoll oder nachvollziehbar.

Stefan Dörfler, Equity-Sales:

Obwohl viele aufregende Ups & Downs in den 7000 Tagen vorgekommen sind - am stärksten eingepägt haben sich den-

noch die brutalen Shake-out-Tage Ende Februar/Anfang März 2009. Einfach ein Ausverkauf in Reinkultur, ein Erlebnis der ganz speziellen Art...

Roland Neuwirth, Analyst:

Die Russland-Krise mit dem Kurseinbruch 1998, der Gorbatschow-Crash 1991 und die „Manipulation“ der Schwergewichte in einer Schlussauktion, ich glaube, das war 1997. In Folge musste ein Händler gehen.

Robert Gillinger, Journalist:

Die Wiener Insiderpartie ist berühmt berüchtigt und lastet bis heute auf dem Markt. Eines ist jedenfalls sicher - die Zeit, als Analysten zu inoffiziellen Presseorganen gemacht wurden, ist Gott sei Dank vorbei. Blutjung ;-) fing ich 1995 beim Wirtschaftsblatt an, Ressort Börse. Aufgabe des Chefs: Suche eine Story zum Wiener Aktienmarkt. Was machen? Analysten anrufen! Schnell war ein leicht, wirklich nur leicht, kritischer Bericht zur damaligen Semperit geboren - der Analyst wandelte allerdings dann gen Abschied. Nicht, dass er gleich gefeuert worden wäre, er ging freiwillig (und wir hatten danach noch Kontakt!). Denn seinem Vorstandsvorsitzen gefiel die Meinung des Analysten nicht, handelte es sich doch um eine Konzern-Beteiligung. Heute wäre

das dem nunmehrigen italienischem Oberboss egal. Und auch in Österreich gibt es derartige Einflussnahmen praktisch nicht mehr. Mit Wiener Ehrlichkeit könnten wir aber sagen, dass da der Verkauf der Industriebeteiligungen der Banken sicher geholfen hat ...

Robert Schittler, Charttechniker:

Als Chart-Techniker erinnert man sich gerne an die Umkehrformation vom Oktober 2007: Ein sehr schönes Bearish Engulfung in Kombination mit einem Tweezers' Top, obendrein in Summe ein Spike und freilich des mittels Trendkanals und Dreiecks perfekt zu antizipierenden Anstiegs vom Jahre 2003, der ja immerhin über 13 Jahre (Dreieck) und 4 Jahre (Rechteck) aufgebaut worden war. Schliesslich ist auch die High Wave vom 1. Quartal 2009 eine wirklich hübsche Umkehrformation. Auch aktuelle sähe der Chart per se und Quartal bullish aus, eben wie eine bullische Flagge mit Ziel 3245, doch darf dazu nicht das Stop-Limit bei 2350 durchbrochen werden.



GESPRÄCHS STUFF VON 7000 TAGEN ATX



Der Telekom-Anstieg

11,73 Euro - es war der 26. Februar 2004, Handelsschluss, und so recht wollte keiner glauben, dass der Kurs der Telekom Austria an diesem Tag wirklich einfach aufgrund des Marktes dorthin gestiegen ist. Denn genau dieses Niveau sicherte dem damaligen TA-Boss Heinz Sundt (im Bild, und einigen seiner Vorstandskollegen) ein nettes Zusatzsalär in Form von Aktienoptionen. Grund: Vom Schlusskurs an fünf Börsentagen hing es ab, ob die Manager der ersten und zweiten Führungsebene eine fette Prämie erhalten. Dies wurde vor dem Börsegang im Rahmen eines Stock Option-Programms vereinbart. Dazu mussten die Schlusskurse der Telekom im Schnitt der fünf Börsentage über 11,70 Euro liegen. Das Problem: Ende Dezember 2001 kostete die Aktie 9,31, Ende Jänner waren es 9,58 Euro. Danach begann der Aufstieg, vom 20. Februar bis 25. lag der Durchschnittskurs aber trotzdem erst 11,695 Euro, der 26. Februar musste also mehr als 11,72 bringen, um die 11,70 zu schaffen. Erraten - es wurden 11,73! Was kam dann? Ende Februar notierte die TA wieder bei 9,28 Euro, 9,35 Ende März. Zu diesem Zeitpunkt freuten sich also einzig Sundt und Co. Die Erfolgsprämie funktionierte so: Für jede Aktie in ihrem Besitz erhielten die Manager das Acht- bis Zwölffache der Differenz von Ausgabe-Kurs (9 Euro) zum aktuellen Kurs. Somit konnte mit einer Prämie von mindestens 21,6 Euro je Aktie gerechnet werden. Ende 2002 waren 3,43 Mio TA-Optionen in Umlauf. Das Programm kostet also mehr als 70 Mio. Euro.

Die Böhler-Schlussauktion

Vielen wird auch noch der 13. Juni 2007 in Erinnerung sein. Damals fand die legendäre Schlussauktion bei der mittlerweile von der **voestalpine** geschluckten **Böhler-Uddeholm** statt. Über 20 Minuten dauerte die Schlussauktion mit mehr als 991.000 Stück an Orders, zu bestens. Schlusskurs 81,39 Euro (+30,43%). Was genau der Grund für diese Monsterauktion war, wurde nie offiziell. Es war aber die Zeit der Übernahme durch die voestalpine: Am 29. März hatte voestalpine (im Bild: CEO Eder mit Aktionär Rudolf Fries) bekannt gegeben, mit den Gesellschaftern der BU Industrieholding eine Grundsatzvereinbarung über den Erwerb und damit indirekt von knapp 21% an Böhler erzielt



zu haben. Doch die voestalpine wollte mehr und beschloss ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot zu einem Angebotspreis von 69 Euro je Aktie zu stellen. Am 18. Mai wurde das Übernahmeangebot auf 73 Euro je Aktie erhöht, die Annahmefrist bis 4. Juni verlängert. Am 5. Juni gab voestalpine bekannt, 54,6% an Böhler zu halten, am 19. Juni waren es dann 56,6% (was zufällig in etwa dem Umsatz am 13. entsprach) - und es wurde eine Erhöhung des Übernahmepreises definitiv abgeschlossen.

KHG und die Börse

Die Börse wird in Österreich zwar gern als Nebenschauplatz gesehen, wenn am Kapitalmarkt die Sonne scheint, sonst sich aber auch gern die Politik. Beispiel Karl-Heinz Grasser (im Bild): Als die Wiener Börse im Februar 2006 die „Schallmauer“ von 4000 Punkten durch-



stieß, gratulierte der damalige Finanzminister Grasser den „Gipfelstürmern“ und bat zu Pressekonferenz und Umtrunk. Im Juli 2007 führte Finanzminister Wilhelm Molterer in einer eilends einberufenen Pressekonferenz das Überschreiten der „historischen Marke“ von 5000 Punkten auf die „günstigen Rahmenbedingungen und die europäische Perspektive“ zurück - den 5000er sah der ATX nur intra-day, einen Schlusskurs jenseits dieser Marke gab es nie. Derzeit boomt die Börse nicht, die Politik will dafür an diesem Markt für Spekulanten auch nicht mehr anstreifen.

Die grössten Börsengänge

2007: **Strabag SE**, 1,184 Mrd. Euro (exkl. Greenshoe)
2005: **Raiffeisen International**, 1,114 Mrd.
2000: **Telekom Austria**, 1,01 Mrd. Euro

Die grössten Kapitalschritte

2006: **Immoeast**, 2,752 Mrd. Euro (51% zeichnete die Mutter Immofinanz)
2006: **Erste Group**, 2,653 Mrd. Euro
2008: **Vienna Insurance Group**, 1,14 Mrd. Euro

Grösste Überzeichnungen

2005: **Raiffeisen International**, 22fach
2000: **bwin**: 20fach



GESPRÄCHS STUFF



+++ Das **ATX-Komitee** hat seine Meinung in Bezug auf Immoaktien nicht geändert. Das Komitee spricht sich „generell gegen eine Aufnahme von Immobilienaktien in den ATX aus“, heisst es seitens der Wiener Börse nach der entsprechenden Sitzung +++

+++ Die neuen Kapitalvorschriften **Basel III** würden die Kapitalbasis österreichischer Banken im Ausmass von einem einstelligen bis niedrig zweistelligen Mrd.-Euro-Betrag treffen. Das sagte OeNB-Direktor **Andreas Ittner**. Voraussetzung ist natürlich, dass die Vorschläge so in Kraft treten, wie sie vom Baseler Ausschuss für Bankenaufsicht im Dezember des Vorjahres vorgeschlagen worden sind.

Österreichische Banker wie etwa Erste Group-Chef **Andreas Treichl** oder RZB-Boss **Walter Rothensteiner** merkten allerdings zuletzt mehrmals an, dass sie noch mit Entschärfungen dieser Regeln rechnen. Auch **Ittner** glaubt nicht, dass so heiss gegessen wird wie gekocht. +++

+++ **Raiffeisen-Generalanwalt Christian Konrad** ist mit den Vorgängen rund um die geplante Fusion von **RZB** und **Raiffeisen International (RI)** wenig überraschend nicht zufrieden. Das Bekanntwerden der Fusionspläne hatte in der Vorwoche zu einem Kurssturz geführt. **Konrad** spricht von einem „Akt der Illoyalität bis hin zur Kriminalität“.

Ein externer Berater oder ein paar Mitarbeiter aus dem eigenen Bereich könnten die Überlegungen „frühzeitig und unautorisiert“ an die Öffentlichkeit gespielt haben. Man sei derzeit dabei, die Lücke zu schliessen, so **Konrad** +++

RESEARCH STUFF



+++ **bwin** wandert wieder auf die „1/Selected List“ (von 2/Outperform) von **Cheuvreux** und zählt damit erneut zu den österreichischen Top Picks der Investmentbank. Analyse-Chef **Alfred Reisenberger** hat das Kursziel allerdings von 47,3 auf 46,1 Euro angepasst. Die Anzahl der aktiven Sportwettenkunden (plus 5% auf 1,75 Mio. im Jahr 2009) bietet eine grossartige Basis für das WM-Jahr. Der französische Senat hat zuletzt für eine Gesetzesänderung in Bezug auf eine Regulierung des Online Gaming Marktes gestimmt. Die Nationalversammlung wird dies am 30. März diskutieren. „Wenn die Nationalversammlung zustimmt, wäre das eine bahnbrechende Neuigkeit“ +++

+++ Wie erwartet, schrauben etliche Analysten ihre Kursziele für **Intercell** zurück. **Exane BNP** kürzt das Kursziel von 34 auf 28 Euro, **Romain Zana** bestätigt aber die Outperform-Empfehlung.

Bei **Jefferies** geht es bei unverändertem Buy von 32 auf 30 Euro.

Auch die **UBS** kürzt nach enttäuschenden 2009er Zahlen das Kursziel für **Intercell** von 27 auf 22 Euro zurück, es bleibt beim Neutral +++

+++ Für **Credit Suisse** ist die **voestalpine** nun eher zu einer „mittelfristigen Story“ geworden, die Analysten senken die Empfehlung von Outperform auf Neutral, nachdem die Aktie zuletzt deutlich besser als der Sektor performt hat. Das Kursziel lautet auf 30 Euro. Die Schätzung für das EBIT 2009/10 wurde um 5,1% erhöht, jene für den Gewinn je Aktie von 0,26 auf 0,82 Euro. +++

+++ Nach Bekanntgabe der 4Q09-Zahlen sehen die Analysten der **RCB** weiteres Abwärtspotenzial für die **Palfinger**-Aktie und reduzieren das Kursziel von 18 auf 15,50 Euro. Die Einstufung wird von Hold auf Reduce geändert +++

+++ **JP Morgan** erhöht das Kursziel für **Zumtobel** von 15,5 auf 17 Euro. Das Neutral wird bestätigt +++

Jobangebot
der Woche

in Kooperation mit

monster

DELOITTE

sucht für eine
national und international
führende Bank für den
Bereich Treasury einen

INVESTOR RELATIONS
MANAGER

AUFGABEN:

- Verantwortlich für gesamte Kapitalmarktkommunikation
- Relationship-Management mit Investoren, Anlegern, Banken
- Erstellung von Finanzreports

ANFORDERUNGEN:

- Abgeschlossenes Studium
- Mind. 5 Jahre einschlägige Berufserfahrung im Finanz- und Rechnungswesen
- Erfahrung im Bankenbereich
- Vertraut mit regulatorischen Spezifikationen von Kapitalmarktinstrumenten

KONTAKT:

Unsere Beraterinnen MMag. **Silvia Heissenberger** (01/53700-2528) und Mag. **Giovanna Ferraris** stehen Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung.

Auf diesem Platz finden Sie:

- Montags ... die IPO/KE-Liste
- Dienstags ... ein aktuelles "BE-Abo"
- Mittwochs ... das Jobangebot/Woche
- Donnerstags ... die "Sager des Tages"
- Freitags ... den Next-Week-Kalender

www.boerse-express.com

Die neuen ANLEIHEN von WIENWERT

7,5%

FIXZINS
Quartalsaus-
schüttung

8,0%

NULLKUPON

→ Jetzt zeichnen !

www.wienwert.at

Informationen & Rechtshinweise
auf www.wienwert.at

Deutscher Derivate Verband berichtet über Marktanteile im Schlussquartal Deutsche Bank stellt Konkurrenz in den Schatten



Im vierten Quartal 2009 hat sich der deutsche Zertifikatemarkt auf hohem Niveau stabilisiert. Das Marktvolumen lag Ende Dezember bei 103,2 Mrd. Euro. Bei den Marktanteilen gab es nur geringfügige Veränderungen.

Die Rangliste der Emittenten wurde auch im vierten Quartal unverändert von der Deutsche Bank, der DZ Bank und der Commerzbank angeführt. Zusammen erreichten sie einen Marktanteil von 53%. Mit einem leichten Zuwachs von 0,3 Prozentpunkten und einem Marktanteil von 18,4% verteidigte die Deutsche Bank ihre Spitzenposition. Der Marktanteil der DZ Bank ging ganz leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 17,6% zurück, und damit belegte das genossenschaftliche Spitzeninstitut den zweiten Platz. Es folgte die Commerzbank mit einem Marktanteil von 17%. Gegenüber

dem Vorquartal entsprach dies einer Steigerung um 0,6 Prozentpunkte. Platz vier belegte die WestLB, deren Marktanteil sich um 0,8 Prozentpunkte auf 15% erhöhte. Dagegen ging der Marktanteil der HypoVereinsbank leicht um 0,3 Prozentpunkte auf 11,3% zurück. Damit konnte sie ihren fünften Platz vom Vorquartal verteidigen.

Anlageprodukte dominieren

Da auf die Anlageprodukte auch im vierten Quartal 2009 unverändert ein Anteil von 99% und auf die Hebelprodukte 1% des gesamten Open Interest der Emittenten entfiel, entspricht die Rangfolge der Emittenten bei den Anlagezertifikaten im Wesentlichen der Gesamtrangliste.

In der Anlageklasse der Anlagezertifikate kam es im vierten Quartal an der Spitze zu einem Positionswechsel. Mit einem Zu-

wachs von 0,4 Prozentpunkten und einem Anteil von 18,2% holte sich die Deutsche Bank zum Jahresende den ersten Platz zurück. Auf Platz zwei folgte die DZ Bank mit einem Anteil von 17,8%. Dies entsprach einem Rückgang von 0,2 Prozentpunkten. Die Commerzbank sicherte sich den dritten Rang mit einem Marktanteil von 16,9%. Gegenüber dem Vorquartal konnte das Institut einen Anteil von 0,7% hinzugewinnen. Die WestLB belegte wie im Vorquartal den vierten Rang. Sie konnte ihren Marktanteil um 0,8 Prozentpunkte auf 15,1% ausbauen. Platz fünf ging an die HypoVereinsbank, mit einem Marktanteil von 11,4%.

Hebelprodukte beliebter

Im vierten Quartal war das Interesse der Anleger an Hebelprodukten vergleichsweise hoch. Das Umsatzvolumen von Optionsscheinen und Knock-out Produkten stieg gegenüber dem Vorquartal um 6,9% auf 6,04 Mrd. Euro.

Diese Anlageklasse wurde unverändert von der Deutsche Bank mit einem Marktanteil 30,6% angeführt. Die Commerzbank belegte wie im Vorquartal den zweiten Platz mit einem Anteil von 28,3%. HSBC Trinkaus konnte seinen Marktanteil um 1,1 Prozentpunkte auf 15,3% ausweiten und sicherte sich, wenn auch mit deutlichem Abstand, den dritten Rang. Trotz eines leichten Verlusts von 0,2 Prozentpunkten ging der vierte Rang an die UBS mit einem Marktanteil von 8,2%. Die BNP Paribas konnte sich dank eines Zuwachses von 2,4 Prozentpunkten auf 6,3% vom siebten auf den fünften Platz vorarbeiten. (mp)

Tickdaten			Top 5 Tage		Flop 5	
10:39	15,49	806	1. 14,15% (13.10.08)	1. -16,0%	1. -16,0%	1. -16,0%
10:34	15,49	500	2. 12,24% (05.01.09)	2. -16,0%	2. -16,0%	2. -16,0%
10:22	15,48	161	3. 10,37% (28.10.08)	3. -9,2%	3. -9,2%	3. -9,2%
10:22	15,45	364	4. 9,77% (17.12.08)	4. -8,7%	4. -8,7%	4. -8,7%
10:22	15,45	1000	5. 9,74% (16.12.08)	5. -7,14%	5. -7,14%	5. -7,14%

frühere >>

Performance (20 Tage)

NEU bei allen Titeln unter www.boerse-express.com/matrix .
Infos zu interessanten Zertifikaten zum Basiswert

BLOOMBERG-BILDER DES TAGES



2009 war ein schwieriges Autojahr. 2010 könnte ein noch schwierigeres werden. Viele Staats-Förderaktionen laufen aus. Umso wichtiger somit Impulse von der Industrie selbst, wie vom Genfer Autosalon. Der stand mal kurz vor der Absage.

SPARANGEBOTE AKTUELL



VON
DANIEL HOFFMANN
daniel.hoffmann@boerse-express.com

Vor eineinhalb Jahren waren Banken wie ING-DiBa, Generali oder Kaupting die Zinsenkaiser. Heute stehen meist andere Banken an der Spitze der verschiedenen Zinsen-Charts. Bei eineinhalb Jahren z. B. „Emporkömmling“ AutoBank ...

Produktname	Bankinstitut	Bindung	minimale Sparsumme	Zinssatz
Autobank Termineinlage 18	AutoBank AG	1,5 Jahre gebunden	0,00 €	2,270 %
Fixzins-Vermögenssparbuch (18 Monate)	VakifBank International AG	1,5 Jahre gebunden	100,00 €	2,250 %
Online Sparen - Festgeld	Denizbank AG	1,5 Jahre gebunden	1.000,00 €	2,250 %
Hypo Garantie-Sparbuch 18 Monate	Hypo Alpe-Adria-Bank AG	1,5 Jahre gebunden	2.500,00 €	2,125 %
Sparbuch mit Fixzinsgarantie	Denizbank AG	1,5 Jahre gebunden	1.000,00 €	2,000 %

GESPRÄCHS STUFF SPORT



VON
PETER ALTMANN
(Redakteur www.laola1.at)
peter.altmann@laola1.at

+++ Man kommt aus dem Staunen nicht heraus. Oder ist es doch eher Kopfschütteln? So begrüßenswert die Kür von **Marc Janko** zum neuen ÖFB-Kapitän ist, so verwunderlich ist – einmal mehr – die Aussendarstellung dieser Entscheidung. Dass der eigentliche Amtsinhaber **Emanuel Pogatetz** (verletzungsbedingt) nie die Chance bekam, in seine Rolle zu wachsen, ist die eine Seite der Medaille. Dass dessen bisheriger Ersatz **Paul Scharner** offenkundig nicht einmal von Teamchef **Didi Constantini** persönlich von seiner Entmachtung erfuhr, ist die andere. Am Montag präsentierte der Tiroler **Janko** als neuen Spielführer. Die Mannschaft wurde von dieser – tendenziell nicht gänzlich irrelevanten – teaminternen Entwicklung mutmasslich erst Dienstvormittag in Kenntnis gesetzt. Spötter würden meinen: Früh genug – wer kann selbst im Medienzeitalter schon ernsthaft davon ausgehen, dass ein Teamspieler ins Internet blickt, Radio hört oder TV-Nachrichten verfolgt ...? Wie auch immer: Am Tag der offiziellen Präsentation **Jankos** dominierte in Mannschaftskreisen scheinbar noch das Unwissen. So erfuhr der eine oder andere Teamspieler von LAOLA1, wer sie zukünftig als Kapitän repräsentieren wird.

Richtig gut ins Bild der bisherigen Ära **Constantini** passt jedoch der Umgang mit **Scharner**. Der Wigan-Legionär entpuppte sich in den letzten Monaten als Meister der Diplomatie. Wer nach Aktionen wie der Demütigung gegen Kamerun oder manch überschaubar subtilen Seitenhieb auf ein explodierendes Pulverfass wartete, täuschte sich gewaltig. Mehr noch: **Scharner** verteidigte nachweislich öffentlich den eingeschlagenen Weg des Teamchefs. Es ist nachvollziehbar, dass ein erwachsener Mann, der kommende Woche seinen 30. Geburtstag feiert, seine Absetzung als Kapitän persönlich ins Gesicht gesagt bekommen will. Das Zauberwort heisst – wie an dieser Stelle schon mehr als einmal moniert – Kommunikation. Und diese ist keine Einbahnstraße. Einige Beispiele gänzlich ohne Anspruch auf Vollständigkeit: Wer einen Spieler wie **György Garics** nach dessen sachlicher und keineswegs angriffiger Kritik verteufelt, aber munter und in aller Öffentlichkeit über selbigen herzieht ... Wer sich in der Causa **Ivanschitz** in eine Ungereimtheit nach der anderen plaudert ... Wer bei **Martin Stranzl** mit „Missverständnissen“ das Fass zum Überlaufen bringt ... der braucht sich über öffentliche Verwunderung nicht zu wundern. Und auch nicht über den Verdacht, dass bei der einen oder anderen Personalie eine – nennen wir es einmal – „Strategie“ dahintersteckt ... +++



Vontobel verbessert

mit einem grossem Angebot an Discount-Zertifikaten für individuelle Chancen-/Risiko-Profile

Ihre Performance.



Discount-Zertifikate auf den DAX® und viele deutsche Aktien

- Breites Laufzeiten-Spektrum
- Attraktive Preisstellung und enge Spreads
- Hohe Handelsqualität
- Kein Kapitalschutz

Informieren Sie sich jetzt auf www.vontobel-zertifikate.de oder
Telefon +49 (0)69 297 208 11

Nähere Informationen über
Vontobel Europe S.A., Niederlassung Frankfurt am Main, Kaiserstraße 6, 60311 Frankfurt am Main



Private Banking
Investment Banking
Asset Management

Leistung schafft Vertrauen



BELOG VON BE24.AT

VON
ANDREAS WÖFL *

Verbund zu stark abgestraft - Kaufen mit Ziel 35 Euro

Die Verbund-Aktie hat am Dienstag deutlich nachgegeben. Grund dafür war weniger das Jahresergebnis 2009, das im Grossen und Ganzen im Rahmen der Erwartungen gelegen ist, sondern der Ausblick für 2010, der äusserst düster ausfällt. Die Konzernleitung bereitet die Aktionäre auf deutliche Rückgänge beim Ergebnis vor, da der krisenbedingte Nachfragerückgang erst 2010 so richtig spürbar wird.

Wir sehen im Aktienkursrückgang jedenfalls eine klassische Übertreibung und die Aktie als äusserst interessante Kaufgelegenheit. Wir gehen einerseits davon aus, dass der Nachfragerückgang nicht dauerhaft sein wird und bereits 2011 wieder verstärkt Nachfrage nach Strom vorhanden sein wird, und andererseits erwarten wir ein deutliches Anziehen der Strompreise.

Und mit der Erwartung steigender Strompreise sind wir nicht allein, wie



ein Blick auf die Derivate-Märkte zeigt. Während Stromfutures für Tageslieferungen (also keine Peak-Produkte) aktuell in der Region 36 bis 37 notieren, stehen bereits die 2011er Forwards bei 50 und die 2013 Forwards (wenngleich der 2013er Markt nicht sonderlich liquide ist) bei 54. Der Derivatemarkt preist also schon einen deutlichen Schub in den Preisen ein.

Minerva-Fazit: Wir sehen Verbund als

Kauf mit einem 12-Monats-Kursziel von 35 Euro - investieren selbst hauptsächlich aber „indirekt“ über die EVN-Aktie, die durch ihren Verbund-Stake von einer Wertsteigerung des Verbund-Konzerns profitiert und obendrein noch billiger bewertet ist.

* Andreas Wölfel, Verwaltungsrat-Präsident Minerva Investments, und BELogger auf www.be24.at
Mail: a.woelfl@minerva-investments.com

BElogs: Österreichs Börsetagebücher
<http://www.be24.at>

TOPFLOP LISTE

TOP im ATX Prime-Segment*

Stock	Change
POLYTEC	+5,68% (EUR 2,42)

305 Stück Umsatz sind nicht viel, geschweige denn aussagekräftig. Aber es gibt ein Jahreshoch (YTD plus 14,69%), während der ATX im Minus (1,71%) liegt

Stock	Change
BWIN	+3,06% (EUR 41,10)

Die Aufnahme in die „Selected List“ bei CA Cheuvreux (Kursziel 46,1 Euro) wirkt sich ebenso positiv aus wie ähnliche Branchennews etwa zu Sportingbet

Stock	Change
KAPSCH TRAFFIC	+1,60% (EUR 24,72)

Fünfmal hat die Marke von 24 Punkten jetzt bereits gehalten. Heute wird wieder der Versuch gestartet, sich von der Marke zu entfernen - 528 Stück Umsatz sind aber mager

FLOP im ATX Prime-Segment*

Stock	Change
CENTURY CASINOS	-4,57% (EUR 1,67)

Die nächste Kursleiche - und eine, die in Wien weiter nicht viel Nachfrage findet (350 Stück). Mehr Handel gibt es in New York

Stock	Change
VERBUND	-3,49% (EUR 27,89)

Das war nach dem Ergebnisausblick zu befürchten: Societe Generale kürzt das Kursziel von 28 auf 26 Euro, die Anlageempfehlung lautet auf „Verkaufen“

SPOTLIGHT BÖRSEHANDEL



VON
ROBERT GILLINGER
robert.gillinger@boerse-express.com

+++ Ich glaube, es nicht erwähnen zu müssen: Wien ist wieder einmal schlechter als der Rest Europas. Jenseits der Grenzen ist das rot gerade mal zartrosa, minus 0,73 Prozent auf 2452,96 Punkte im **ATX** sind schon mehr zinnober +++ Bei der **Vienna Insurance Group** wurde bekannt, dass das Unternehmen aus dem Syndikatsvertrag mit den beiden Porr-Grossaktionären B&C und der Ortner Gruppe aussteigt +++ **ATX**-Ausscheider (per 22. März) **Palfinger** büsste ein, Nachfolger **Semperit** legte zu +++ Die Credit Suisse stuft die **voestalpine** von ‚Outperform‘ auf ‚Neutral‘



* Alle Kursangaben von 12:12 Uhr. Die Prozentveränderungen können daher von anderen Express-Berichten abweichen

BLOOMBERG CHARTWATCH PALFINGER IST ‚OHNE ATX BESSER DRAN‘



Palfinger verlässt per 28. März den ATX und zählt heute zu den grösseren Verlierern des Tages. Gerechtfertigt? Nein, blicken wir in die Historie zurück, bei der sich zeigt, dass der Weltmarktführer bei der

Produktion von Knickarmkränen der ATX-Hopper schlechthin ist. Am 21. September '09 wurde die AUA im ATX ersetzt, nachdem am 23. März '09 noch die EVN auf Verdrängungskurs war. Was wohl eine Art

Revanchefoul war. Denn am 22. September '08 lief es umgekehrt. Bei einem Blick auf den Chart wird dem Anleger aber schnell klar. Jeder ATX-Rauswurf war eine Kaufgelegenheit, bis zur ATX-Aufnahme ...



Schwieriges Jahr für Versicherungen



Adecco mit Gewinneinbruch



Der DAX notiert am Mittwoch zur Mittagszeit mit einem leichten Abschlag bei 5769,68 Punkten.

Die deutsche Versicherungswirtschaft stellt sich wegen der konjunkturellen Unsicherheiten auf ein weiteres schwieriges Jahr ein. Wachstumssprünge seien nicht zu erwarten, sagt der Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV), Rolf-Peter Hoenen, auf der einer Tagung zum Thema „Assekuranz im Aufbruch“. „Wir haben zwar die Talsohle durchschritten, aber von irgendwelchen Höhen oder Gipfeln sind wir noch weit entfernt.“

Für die Lebensversicherung ist er zwar zuversichtlich, im Schaden- und Unfallgeschäft sowie in der Industrierversicherung sind aber die Auswirkungen der Wirtschaftskrise weiterhin zu spüren. So dürften die Prämien in der Kfz-Versicherung sinken, sagt der Verbands-Präsident. Zugleich fordert er eine Finanzmarkt-Regulierung mit Augenmass. Neue Spielregeln für Banken dürften nicht zu „Kollateralschäden“ am Geschäftsmodell der Versicherer führen.

Seit Anfang 2009 haben **Allianz** 17 Prozent und **Münchener Rück** rund 5 Prozent gewonnen. (apa/red)

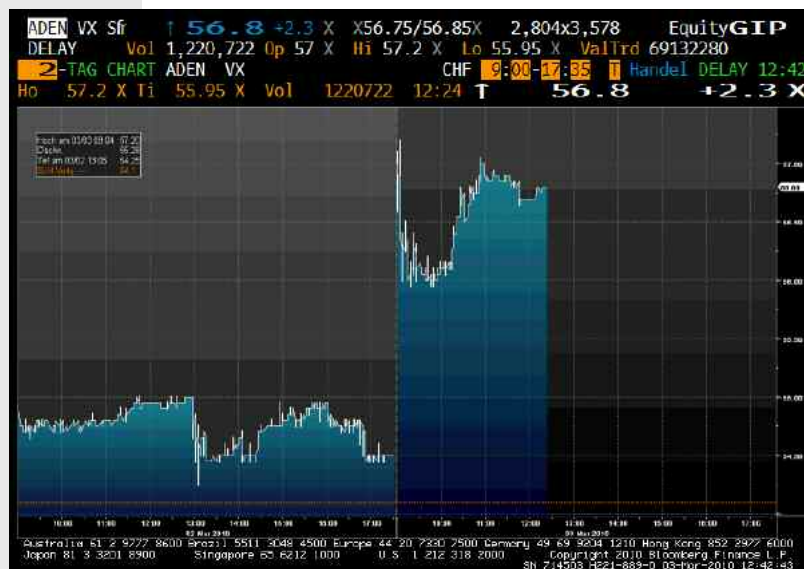
Nach einem kurzen Abstecher in die Gewinnzone präsentiert sich der Schweizer Leitindex **SMI** zur Mittagszeit bei einem Stand von 6802,43 Punkten mit einem Verlust von 0,26 Prozent.

Die weltgrößte Zeitarbeitsfirma **Adecco** machte 2009 nur noch 8 Mio. Euro Gewinn. Im Jahr davor hatte der Schweizer Konzern noch 499 Mio. Euro verdient. Der Umsatz sank 2009 im Vorjahresvergleich um 27 Prozent auf 14,8 Mrd. Euro. Im vierten Quartal habe sich die Lage jedoch in den Hauptmärkten Frankreich und Nordamerika, aber auch den meisten anderen Regionen, kontinuierlich verbessert.

Das Unternehmen habe mit Kostenabbau den Abwärtstrend in den Griff bekommen, wird Konzernchef Patrick de Maeseneire zitiert. Zwar fällt im vierten Quartal der Umsatz um 18 Prozent auf 3,7 Mrd. Euro. Der Gewinn beträgt aber 42

Mio. Euro, nachdem vor einem Jahr ein Verlust von 22 Mio. Euro angefallen war. Adecco will 0,75 CHF (0,5 Euro) Dividende zahlen. Vor einem Jahr erhielten die Aktionäre mit 1,50 Franken noch doppelt so viel.

Unterdessen notieren Adecco bei 56,80 CHF und verzeichnen somit ein Plus von 4,22 Prozent. +++ (apa/red)



Vontobel: Breite Abdeckung der Schweizer Blue Chips

AKTIEN-REAL MONEY*

* Depotausrichtung: Spekulativ. Keinesfalls ein Ersatz für individuelle, anleger- und objektgerechte Beratung. Start Musterdepot: 4. 4. 2002

brokerjet

www.brokerjet.com
sicher schnell günstig

Depotinhaber: Styria Börse Express GmbH | Depotnummer: 3325 - 1

Performance: seit Kontoeröffnung inkl. Spesen

Marktwert	Cash	Gesamtwert	Performance 2010	Performance seit Start	Benchmark* 2010	Benchmark* seit Start
67.719,54	5752,62	73.472,16	-3,13%	+ 634,72%	-2,36%	+69,96%

Börse Express-Real-Money-Depot

* ATXPrime

Wertpapier-Bezeichnung	ISIN-Code	Menge	Kaufkurs	Akt. Kurs	Marktwert	Performance	Anmerkung
AI AIRPORTS INTERNATI...	AT0000A053N4	200,000	10,2412	1,9900	398,00	-80,57	ALT
BWIN INTERACTIVE ENTE...	AT0000767553	180,000	36,9000	41,0800	7.394,40	11,33	NEU
BWT AG STAMMAKT. O.N.	AT0000737705	100,000	15,4000	19,0500	1.905,00	23,70	ALT
EVN STAMMAKTEN O.N.	AT0000741053	210,000	21,7056	12,5400	2.633,40	-42,23	ALT
FLUGHAFEN WIEN AKT.O....	AT0000911805	70,000	33,7700	33,7400	2.361,80	-0,09	NEU
HIRSCH SERVO AKT.O.N.	AT0000849757	100,000	49,0000	37,7000	3.770,00	-23,06	NEU
IMMOEAST AG	AT0000642806	400,000	6,1386	3,4600	1.384,00	-43,64	ALT
INTERCELL AG	AT0000612601	250,000	28,4400	20,1200	5.030,00	-29,26	NEU
JoWood Entertainment ...	AT0000747357	250,000	14,2667	10,7500	2.687,50	-24,65	ALT
KAPSCH TRAFFICOM AG	AT000KAPSCH9	100,000	16,4406	24,7500	2.475,00	50,54	ALT
OMV AG AKT. O.N.	AT0000743059	100,000	25,9937	27,5300	2.753,00	5,91	ALT
PHION AG	AT0000PHION3	60,000	42,0000	16,0000	960,00	-61,90	ALT
QINO FLAGSHIP INH.SF ...	CH0010751763	678,000	4,4839	0,7980	541,04	-82,20	ALT
RHI AG AKTIEN O.N.	AT0000676903	100,000	12,0226	22,7000	2.270,00	88,81	ALT
SANOCHEMIA PHARM. AKT...	AT0000776307	500,000	2,5080	3,6400	1.820,00	45,14	ALT
SPARKASSEN IMMO.AKT.O...	AT0000652250	278,000	5,7472	4,4700	1.242,66	-22,22	ALT
STRABAG SE	AT000000STR1	60,000	46,3542	19,3800	1.162,80	-58,19	ALT
TELEKOM AUSTRIA AKT. ...	AT0000720008	650,000	10,0298	9,5400	6.201,00	-4,88	NEU
UNIQA VERS. AKT.O.N.	AT0000821103	500,000	13,9000	10,9100	5.455,00	-21,51	NEU
VERBUNDGESELLSCHAFT A...	AT0000746409	200,000	34,2950	28,0000	5.600,00	-18,36	ALT
VOESTALPINE AG AKT. O...	AT0000937503	100,000	22,0900	26,1500	2.615,00	18,38	ALT
WIENERBERGER AKT.O.N.	AT0000831706	500,000	13,6100	13,3500	6.675,00	-1,91	NEU

@ DEPOT

VON CHRISTIAN DRASTIL



2890/7000

Die heutige BE-Ausgabe steht unter dem Motto „7000 Tage ATX“, mit dem Real-Money-Depot sind wir seit 2890 Tagen dabei. Wir sind heuer im 9. Jahr, konnten alle bisherigen acht Jahre (zum Teil deutlich) über der Benchmark abschliessen, obwohl wir jeweils (so auch heuer) einen eher verkorksten Jahresstart hatten.

ATX und ATXPrime konnten wir in diesen 2890 Tagen um fast 600 Prozentpunkte outperformen. Ein Wert, der wohl „nicht noch mal“ schaffbar ist. Die Benchmark werden wir aber auch 2010 schlagen. Das ist eine Ansage.

@ STATISTIKEN



Da schau her ...

+++ 2890 Tage BE-Depot sind auch 2890 Tage brokerjet. Übrigens: 103.919 Euro lautete das Endergebnis aus der brokerjet-Aktion „1 Trade = 1 Euro für Haiti“.

brokerjet überreichte den Spendenbetrag aus der Aktion zu Wochenbeginn, am 1. März 2010, an das Hilfswerk Austria International. Die Gelder werden für die Anschaffung von mobilen Kliniken in den Krisenregionen Haitis eingesetzt, ein paar Euro kommen indirekt also auch vom BE (über das hier dargestellte Real-Money-Depot). Stay tuned +++

ATX

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
ATX	2452.20	-0.76%	
ATX Prime	1145.31	-0.64%	
Andritz	42.90	-0.23	62349
bwin	41.36	3.71	68051
Erste Group Bank	27.88	-0.03	453659
EVN	12.61	-1.02	22418
Flughafen	33.90	-0.58	9889
Intercell	20.28	-1.55	177646
Mayr-Melnhof	68.97	-0.04	5441
Post	20.25	-0.24	64445
OMV	27.51	-0.32	252868
Palfinger	15.61	-1.82	65366
Raiffeisen International	33.41	-1.29	195733
RHI	22.55	-1.48	19574
Schoeller-Bleckmann	37.08	-0.64	5396
Strabag	19.33	-0.66	44781
Telekom Austria	9.54	-0.62	451528
Verbund	27.98	-3.18	283952
Vienna Insurance Group	35.77	-1.32	41053
voestalpine	26.02	-1.66	320873
Wienerberger	13.26	-1.85	158436
Zumtobel	15.66	-1.50	23465

BEX

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
A-Tec Industries	9.44	-0.63	18543
Agrana	70.31	-3.34	296
AT+S	7.75	0.12	1800
Beko	2.65	0.00	5810
Bene	1.40	0.00	4646
Brain Force	1.15	-2.54	2450
BWT	19.06	-1.85	7463
C-Quadrat	10.51	0.00	250
Century Casinos	1.67	-4.57	350
Christ	2.50	-3.84	6200
Constantia Packaging	37.80	-0.52	252
DO&CO	15.50	1.30	5762
Frauenthal	7.07	0.00	1950
Hirsch Servo	37.70	0.00	20
JoWooD	10.75	0.00	50
Kapsch TrafficCom	24.72	1.60	815
KTM	17.25	0.00	211
Pankl	8.88	-0.22	420
Polytec	2.42	5.67	4906
Rosenbauer	30.65	-0.64	615
S&T	11.40	0.00	20
Semperit	28.17	1.14	9060
UNIQA	10.95	1.10	3045
Wolford	13.12	0.00	1340

Immobilien

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
Atrium	4.67	0.43	311506
CA Immo International	5.10	1.59	1834
CA Immo	7.19	0.98	61787
conwert	8.09	-0.73	585510
ECO Business-Immobilien	4.21	0.00	3211
Immoeast	3.48	0.57	419479
Immofinanz	2.35	-0.42	290933
Sparkassen Immobilien	4.51	-1.52	20651
Warimpex	2.06	-0.48	20429

Ausgewählte Werte

Titel	Kurs [Euro]	Diff. [%]	Volumen [Stk]
bet-at-home.com	18.47	0.00	600.00
betbull	1.24	0.00	300.00
C-Quadrat	10.51	0.00	250.00
CAT oil	7.13	-0.65	12118.000
Lenzing	251.86	-0.04	75.00
Meinl Airports	1.95	-2.01	14306.00
phion	16.00	0.00	17.00
Qino Flagship	0.81	1.25	2498.00
Sanochemia	3.64	1.11	330.000
Teak Holz	3.33	0.00	1000.00
update	2.25	0.49	1900.000

Kurse ohne Gewähr

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS:

Medieneigentümer: Styria Börse Express GmbH
 Anschrift: Berggasse 7/7, 1090 Wien
 Internet: www.boerse-express.com
 Telefon: 01/236 53 13
 Mail: redaktion@boerse-express.com
 Abo: www.boerse-express.com/abo

Herausgeber: Christian Drastil (dra)
 Chefred.: Bettina Schragl (bs)
 Chefanalyst: Robert Gillinger (gill)

Redaktion:
 Mag. Daniel Hoffmann (hd), Michael Plos, MA (mp), Herbert Gmoser (hg), Dr. Christoph Rohmoser (cr)

Ständige Gastkommentatoren: Walter Kozubek,
 Alexander Proschofsky, Peter Rietzler, Robert Schittler
 Technische Leitung: DI Josef Chladek
 Charts: TeleTrader, Kursdaten ohne Gewähr

Bezug: Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo
 Alle Abos laufen automatisch aus. Gerichtsstand ist Wien.
 Hinweis: Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/Verkauf von Aktien. Das gilt vor allem für das Trading-Depot.
 Der Börse Express ist ausschliesslich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstösst gegen das Copyright. Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.
 Vollständiges Impressum: www.boerse-express.com/impressum